

UNERHÖRTE
MUSIK
SEIT 1989



■ ■ ■ Die erste
wöchentliche Konzertreihe
für Neue Musik

Programm
für September
und Oktober 2020

Liebes Publikum,

wir geben uns der Hoffnung hin, dass, wenn sie diesen Flyer in Händen halten, sich das öffentliche Leben normalisiert hat und unsere Konzerte wie geplant stattfinden können ...

Falls dies doch nicht der Fall sein sollte, werden wir einzelne Konzerte – wie schon in den Lockdown-Monaten – live streamen.

Wir informieren regelmäßig wochenaktuell in unserem Newsletter zu den Konzerten mit detaillierten Programminformationen über Werke, Komponisten und Interpreten.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich hierfür in unseren Verteiler aufnehmen lassen:

www.unerhoerte-musik.de

Bleiben Sie gesund!

Ihre Rainer Rubbert und Martin Daske

Unerhörte Musik

Jeden Dienstag um 20:00 Uhr spielen professionelle Solisten und Ensembles im gelassenen Ambiente des BKA-Theatersaals zeitgenössische Programme mit Schwerpunkt auf der Musik des ausgehenden 20. und des 21. Jahrhunderts.

Die Unerhörte Musik ist eine wöchentliche Konzertreihe für die aktuell komponierte Kammermusik in all ihren heutigen Ausprägungen, häufig auch mit performativem Charakter und unter Einbeziehung der Neuen Medien.

1989 gegründet, ist sie mittlerweile Dreh- und Angelpunkt für Musiker, Komponisten und das musikinteressierte Berliner und auswärtige Publikum.

Zweimal im Monat geben die Musiker eine kurze lockere Einführung in den Abend. Auf den nächsten Seiten finden Sie das ausführliche Programm.

Musik für Zeitgenossen.



Unerhörte Musik

Unerhörte Musik (Music Unheard-of) offers every Tuesday at 8:00 p.m. at the easy-going BKA Theatre concerts of late twentieth and 21st century chamber music performed by professional soloists and ensembles.

Unerhörte Musik is a weekly concert series exclusively devoted to contemporary musical creation in all its multiple facets, often with performative elements and state-of-the-art media technology.

Since its creation in 1989, it has become a magnet for musicians, composers and their public from Berlin and abroad.

Twice a month, a short introduction to their program is given by the musicians themselves. Look for more information on the following pages.

Musik for contemporaries.

Ensemble Adapter

Kristjana Helgadóttir, Flöten & Stimme
Ingólfur Vihjálmsón, Klarinetten & Stimme
Gunnhildur Einarsdóttir, Harfe & Stimme
Matthias Engler, Schlagzeug & Stimme

Voiceover

Paul Clift Shadow Art II (2018)
für Bassflöte, Stimme und Elektronik

Dennis Sullivan Shredded Waste (2016/20)
Version für Bassklarinette
und Schlagzeug **UA**

Petros Ovsepyan Kissed (2018/19)
für Flöte, Klarinette, Harfe
und Schlagzeug **UA**

Barblina Meierhans Ähm Me, Hm [i], and M (2015)
Versuchsanordnung
für vier Sprechende

David Bird Series Imposture (2013)
für Stimme, Flöte, Klarinette
und Schlagzeug **DE**



Foto: Rut Sigurdardottir

Das Programm ‚Voiceover‘ entstand aus der Faszination der menschlichen Stimme als Musikinstrument. Mit Text, Geräusch und Melodie erweitert sie den instrumentalen Kosmos des Ensembles Adapter.

Zum Auftakt der Saison ein experimenteller Beitrag, die Stimme erhebt sich.

Theo Nabicht, Kontrabassklarinette
Gesprächsgast: **Iris ter Schiphorst**

Die Vermessung des Klanges II Ein Gesprächsabend für Kontrabassklarinette und Elektronik

Iris ter Schiphorst Orpheus (2016)

Clara Maïda Jester (2018)

Michael Edward Edgerton 3. sonata :
Bénard Instability (2018/19)

Clemens Gadenstätter Le goût du son (2011)

Ana María Rodriguez Ohne Titel (2020) **UA**

Reinhold Schinwald membra disiecta (2020) **UA**



Foto: Robin Lambrecht

Seit Jahren erforsche ich die Klangmöglichkeiten der Kontrabassklarinette aus Holz. Die Reise erscheint unendlich und wunderbar tief. Erst seit kürzerer Zeit arbeite ich an der Einbeziehung von Elektronik. Es bedarf einer langen Auseinandersetzung, um dieses Plus sinnvoll auszuloten.

Seit Jahren beschäftigt sich die Komponistin **Iris ter Schiphorst** mit der Frage nach der Aufgabe von Musik.

In verschiedenen Interviews haben wir uns auf persönlicher Ebene dieser Frage genähert und nehmen diese als Ausgangspunkt unseres Gesprächs.

Dienstag, 15. September, 20.00 Uhr ■ ■ ■

Dienstag, 22. September, 20.00 Uhr ■ ■ ■

Alfonso Gómez, Klavier**Perspektiven****Mark Andre** iv 11a (2011/rev. 2016)**Salvatore Sciarrino** Perduto in una città d'acque
(1990-1991)**Gabriel Erkoreka** Ballade n. 2 - Edgar Varèse
in memoriam - (2019) **DE****Johannes Schöllhorn** luthéal (2016)**Rebecca Saunders** Mirror, mirror on the wall (1994)**Martin Bergande** fort, zu (2019/2020)
für Klavier und Elektronik. **UA****Mark Andre** iv 11b (2011/rev. 2016)**Lisa Streich** Existenser (2008/2009)
für Klavier und Elektronik**Johannes Schöllhorn** canon per augmentationem
in contrario motu 2 (2006)**Ramón Lazkano** Petrikhor (2017) **DE**

Foto: Johann Christian Schulz

Wie vielfältig und aufregend die europäische Klaviermusik unserer Zeit ist, zeigt das Programm „Perspektiven“ des spanisch-deutschen Pianisten Alfonso Gómez, das die unterschiedlichen klanglichen, zeitlichen und räumlichen Perspektiven der aktuellen Klaviermusik zu umreißen versucht.

alfonsogomez.de

Sonya Suldina, Violine solo**Irgendwo in der Zauberwelt...****Aljona Koslova** Triptychon (2018)
für Violine solo **UA**
1. Der Wald
2. Die Zeit
3. Der Wind**Alexandra Filonenko** Fleur (2017)
für Violine solo**Sergey Akhunov** Centaurs (2012)
für Violine solo**Enno Poppe** Haare (2014)
für Violine solo**George Benjamin** Three Miniatures (2001)
für Violine solo
1. Lullaby for Lalit
2. A Canon for Sally
3. Lauer Lied**Franco Donatoni** Argo (1979)
für Violine solo

Foto: Daria Korotkova

Der Klang der Geige ist auch in unserem Jahrhundert ohne zusätzliche Komponenten und spezielle Effekte für sich allein lebendig ... und irgendwo ganz weit von hier, in einem verzauberten Wald, wo Zentauren und Nymphen wohnen, klingt das Lied. Aber nicht alle können es hören. Für die Mehrheit bleibt es unerhört.

Jan Gerdes, Klavier

COLOUR ME IN

Roger Trefousse Music for Grete (2003)
for piano **DE**

Andreas Staffel Fluctuations (1999/2018)
for piano and tape

Sidney Corbett Yorick`s Skull (2014)
for piano

Andile Khumalo Colour Me In (2016)
for piano **UA**

Christian Ofenbauer Klavierstück (2018) **DE**

Jan Gerdes Gecko (2012/2020)
for piano **UA**

George Crumb A Little Midnight Music
(2001)



Foto: studioline

*„Mein Stück `Gecko` fügt diesem Kosmos an diversen
Klangsprachen eine weitere hinzu und drängt,
verharrend zwischen beobachtendem Warten und Aktion,
schlängelnd ans Licht.“*

www.jan-gerdes.de

„Kreativität kann man
nicht aufbrauchen.
Je mehr man sich ihrer bedient,
desto mehr hat man.“

(Maya Angelou)

Ulrike Brand, Violoncello
Joachim Heintz, Live-Elektronik

Geografische Melancholie

Sara Abazari Neues Werk (2020)
für Violoncello solo **UA**

Oleg Gudachev Farewell,
my sweet 9th floor (2018)
für Violoncello
und Live-Elektronik **DE**

Farhad Ilaghi Hosseini Staub (2018)
für Violoncello
und Live-Elektronik

Marina Khorkova Neues Werk (2020)
für Violoncello **UA**

Alexander Khubeev Cryptocalypse (2019)
für Violoncello,
Elektronik und Video

Sergej Newski Rost (2007/2020)
für Violoncello
und Live-Elektronik

Dimitri Papageorgiou Neues Werk (2020)
für Violoncello
und Live-Elektronik

Ruud Roelofsen On Intimacy (2018/2020)
for cello and fixed media **UA**

Günter Steinke Arcade (1991/92)
für Violoncello
und Live-Elektronik
(in einer neuen Implementierung
des Elektronischen Studios
der HMTMH)



Foto: Gerard Boisnel



Foto: Ilaghi Hosseini



„Es gibt Werke, die kommen an anderen Orten zur Uraufführung, als ursprünglich geplant. Es gibt Werke, deren Uraufführung an einen bestimmten Ort gebunden war, von dem aus sie eine Reise zu anderen Orten antreten.“

Verhinderte Uraufführungen, rühe Erstaufführungen, Stücke im Gepäck zwischen Russland und Iran. Dazu die technisch aktualisierte Wiederaufführung einer Komposition aus den 90er Jahren. Das Puzzle dieses Konzerts ist das Resultat geografischer Streifzüge, die Rost und Staub mit sich bringen.

Obviously we know - longitudes and latitudes are real facts.
For a certain time, a score for me meant a street map and a street map could become a score. Sometimes I even put more maps of different places one on top of the other, hopefully obtaining equality of time and place...

Die geografische Nähe ist teilbar.

*Die Nähe in der Ferne ist unteilbar. A quite romantic idea, I admit.
Farwell, my sweet 9th floor...*" (U.B.)



Aleksander Wnuk, Multipercussion & Performance

MAN MAGNIFIER

Piotr Peszat Jenny's Soul. Or Dirk's? (2016, ver. 2020)
for percussion, audio-playback
and video **UA**

François Sarhan Situation 12: Announcement (2015)
for performer

Aleksander Wnuk Man Magnifier (2020)
for sounds performed by one person **UA**

Bnaya Halperin-Kaddari Orbiting Study No. 1 (2016, new version)
A spatial ritual for performer,
cymbal, 2 bows and subwoofers

Georges Aperghis Graffiti (1980)
for percussion performer

Rolf Wallin Scratch (1995)
for amplified balloon



Foto: Grzegorz Wnuk

*Tonight's repertoire is all about embodying and being entangled.
Movement, touch, language. Presence, intimacy, focus.
It is happening in small spaces. Under the magnifier.
The man is a magnifier.*

aleksanderwnuk.com

Alexina Hawkins, Viola Paul Kerekes, Klavier

Vantages: zwischen Berlin und New York

Ursula Mamlok From my Garden (1983)
für Viola

Paul Kerekes aus: Vantages (2013)
für Klavier **DE**

Kelly Watson Woelffer Bent (2005/2020)
für Viola und Klavier **UA**

Paul Kerekes Four Pieces (2015)
für Viola und Klavier **DE**

Alexina Hawkins Neues Werk (2020)
für Viola und Klavier **UA**

Brett Dean Rooms of Elsinore (2017)
für Viola und Klavier

Chester Biscardi The Viola had suddenly
become a Voice (2005)
für Viola und Klavier



Foto: Brian Tam



René Pierre Allain

Vantages besteht aus Stücken von Komponisten mit einer
starken Verbindung nach New York City und/oder Berlin.
Inspiriert von diesen Künstlern wird die seit fünf Jahren in
Berlin lebende Australierin **Alexina Hawkins** zum ersten
Mal ihre eigene Musik präsentieren.

alexinahawkins.com

paulkerekes.com

Lorenzo Tomio, Gitarre
Roberto Durante, Klavier und Elektronik
Filippo Perocco, Leitung und Elektronik

L'arsenale

Zeno Baldi Deepstaria (2019)
for 2 analogue synths
and electric guitar **DE**

Mauro Lanza Erba Nera Che Cresci Segno
Nero Tu Vivi (2001)
for voice and electronics

Dmitri Kourliandski 7 out of 49.1 (2016)
for a free number of instruments
and soundtrack

Stefano Pierini Rizoma I (2016)
for soprano, sax, electric guitar,
accordion, piano and electronics **DE**

Silvia Borzelli di questo – I, andante (2015)
for soprano, sax, accordion,
electric guitar and piano **DE**



Foto: Matteo de Mayda

L'arsenale arbeitet seit 2005 mit verschiedenen Komponisten zusammen und gibt neue Stücke für seine eigenartige und reizvolle Besetzung in Auftrag.

www.unerhoerte-musik.de

V e r a n s t a l t u n g s o r t



BKA Theater
Mehringdamm 34
10961 Berlin
Tel: 20 22 007

UNERHÖRTE MUSIK

Eintritt: 13.- / 9.- €
Zehnerkarte: 80.- / 60.- €
(übertragbar)
www.unerhoerte-musik.de

Programm und Organisation: Martin Daske und Rainer Rubbert

Die Unerhörte Musik wird gefördert durch die
Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Senatsverwaltung
für Kultur und Europa



Titel: Jan Gerdes • Foto: studioline
